

Europawahl 2019: EVP dringt weiter auf das System der Spitzenkandidaten

## „Das ist der beste Weg, um eine EU-weite Debatte anzustoßen“

Meine Fraktion, die Europäische Volkspartei (EVP), macht sich weiterhin für das System der Spitzenkandidaten bei den Europawahlen stark.

Damit wollen wir den demokratischen Prozess auf europäischer Ebene stärken und den Menschen ein echtes Mitspracherecht einräumen bei der Frage, was für ein Europa sie wollen.

Bei den Wahlen 2014 wurde das Verfahren zum ersten Mal angewandt: Fünf der sieben europäischen Parteien hatten eines ihrer Mitglieder zum Spitzenkandidaten gekürt, und der Kandidat der Partei mit den meisten Stimmen wurde

dann von den Mitgliedstaaten zum Chef der EU-Kommission vorgeschlagen (und anschließend vom EU-Parlament in geheimer Wahl bestätigt). Ich bin überzeugt, dass das Verfahren vor vier Jahren nicht nur ein Experiment, sondern ein zusätzlicher, unumkehrbarer Schritt zur Stärkung der demokratischen Legitimität auf europäischer Ebene war! Ich bin der Meinung, dass künftig alle Parteien einen Spitzenkandidaten für das Amt des Kommissionspräsidenten bestimmen sollten, der dann durch das EU-Parlament als Resultat der Europawahl gewählt wird. Dies ist der beste Weg, um im Vorfeld und während des Europawahlkampfes eine große gesamteuropäische Debatte in Gang zu bringen.

ETSC verlangt verpflichtende Alkohol-Wegfahrsperrn für neue Lkw

## „Ich freue mich sehr, dass der ETSC meine Forderung unterstützt“

Der Europäische Verkehrssicherheitsrat (ETSC) empfiehlt der EU, in alle neuen Lkw sogenannte Alkohol-Interlocks einzubauen. Bei diesen Wegfahrsperrn lässt sich der Lkw erst starten, wenn der Fahrer über einen Atemtest nachgewiesen hat, dass er keinen Alkohol im Blut hat. In meinem Initiativbericht zur Straßenverkehrssicherheit, der kürzlich mit großer Mehrheit vom Plenum des EU-Parlaments verabschiedet wurde, fordere ich unter anderem genau dieses Instrument, um die Verkehrsunfälle mit Todesfolge oder schweren Verletzungen weiter zu reduzieren. Denn noch immer lassen sich mehr als 5000

Todesfälle pro Jahr auf Alkohol am Steuer zurückführen. Es gibt EU-Staaten, die gehen bereits mit gutem Beispiel voran und sind erfolgreich!

Der ETSC verlangt außerdem, Alkohol-Interlocks auch im Rahmen der nationalen Rehabilitationsmaßnahmen in Fahrzeuge einzubauen, deren Halter bereits mehrfach „alkoholauffällig“ waren. Ich freue mich sehr, dass auch diese Forderung von mir aufgenommen wurde. Der ETSC ist eine unabhängige und unparteiische Vereinigung, welche auf forschungsgestützter Basis Empfehlungen zu verkehrssicherheitsrelevanten EU-Themen ausspricht.

**Brexit-Entwurf:** Mit dem ersten Entwurf eines Brexit-Vertrags hat die EU heftigen Widerspruch in Großbritannien ausgelöst. Premierministerin May erteilte den Passagen zur Vermeidung von Grenzkontrollen auf der irischen Insel eine glatte Absage. Den Entwurf (derzeit nur auf Englisch), können Sie hier nachlesen: <http://bit.ly/2oChZyY>

## Aus dem Europäischen Parlament

Diskurs zur geplanten zweiten russischen Gaspipeline durch die Ostsee

### „Nord Stream 2 erhöht die Liquidität und den Wettbewerb“

Die geplante Gaspipeline „Nord Stream 2“ spaltet nicht nur die deutsche Politik. Auch im EU-Parlament könnten die Meinungen unterschiedlicher nicht sein.

Um es gleich vorwegzunehmen: Ich selbst halte Nord Stream 2 für eine sehr gute Idee und unterstütze das Projekt nach Kräften! Dabei bin ich mir durchaus bewusst, dass ich eine Minderheiten-Meinung vertrete. Zumal eine Reihe von CDU-Vertretern die geplante zweite russische Pipeline durch die Ostsee nach Deutschland geradezu verteufelt. Aber die Argumente, Nord Stream 2 erhöhe die Abhängigkeit Europas von Russland, untergrabe die europäische Solidarität und widerspreche den Zielen der europäischen Energieunion, kann ich einfach nicht gelten lassen!

Denn das Gegenteil ist der Fall: Nord Stream 2 leistet – wie jede neue Pipeline – einen Beitrag zur Diversifizierung der Transportrouten und erhöht damit die Liquidität, den Wettbewerb und die Versorgungssicherheit auf dem europä-

ischen Energiemarkt. Genau das ist auch der Grundgedanke der europäischen Energieunion! Wir haben inzwischen viele neue Pipelines gebaut: Gas kann heute innerhalb der EU in alle Richtungen fließen und darf frei auf dem EU-Markt verkauft werden. Jede Lieferung – ob aus Norwegen, den USA, Aserbaidschan, Katar oder Russland – stärkt die Liquidität des europäischen Gasmarktes und macht Erpressungsversuche einzelner Anbieter praktisch unmöglich.

Von der erhöhten Liquidität profitieren auch Nord-Stream-2-kritische Staaten wie Polen oder die Ukraine. Sicherlich wird nach dem Bau dieser Pipeline weniger Gas durch die Ukraine geleitet. Damit fallen dort weniger Gebührengewinne an. Aber wir müssen auch bedenken, dass die Transitgebühren in der Ukraine jahrzehntelang nicht hinreichend in die dringend notwendige Instandhaltung der maroden Pipeline gesteckt wurden. Wenn die Ukraine künftig ihr Gas aus dem Baltikum, aus Deutschland oder Polen beziehen kann, wird sie im Übrigen nicht mehr von Russland abhängig sein.

Urteil des Bundesverwaltungsgerichts: Fahrverbote sind zulässig – doch sind sie auch sinnvoll?

### „Lokal begrenzte Fahrverbote sind nicht die Lösung des Problems“

Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden: Fahrverbote für Diesel-Autos sind grundsätzlich zulässig. Dennoch warne ich die Bundesländer, die bereits ein Dieselfahrverbot in einigen ihrer Städte anvisiert haben: Einzelne, lokal begrenzte Fahrverbote sind mit Sicherheit nicht die Lösung des Problems, weder kurzfristig noch langfristig! Sie führen zudem zu einer De-facto-Enteignung von Besitzern älterer Fahrzeuge und sind in meinen Augen schon deshalb kein probates Mittel. Was wir in Deutschland (und Europa) brauchen, ist eine einheitliche und pragmatische Lösung – und nicht ein Flickenteppich mit verschiedenen Ansätzen! Als

kurzfristige und effiziente Maßnahme stelle ich mir vor, dass die beschlossenen Software-Updates durch die Hersteller irreversibel und flächendeckend innerhalb weniger Wochen durchgeführt werden, um die realen Stickoxidwerte schnell zu senken. Außerdem bieten die Flottenerneuerung und die Elektrifizierung öffentlicher Verkehrsmittel wie Busse großes Potenzial für eine zeitnahe Verbesserung der Luftqualität in Städten. Es gibt Studien, die weisen nach, dass die lokale Schadstoffbelastung selbst bei einem vollumfänglichen Fahrverbot von Kfz mit Verbrennungsmotor den zulässigen Grenzwert überschreitet!

**Kosten des Brexits:** Der Chef der britischen Zentralbank, Mark Carney, schätzt die Kosten des Brexits aufgrund des entgangenen Wirtschaftswachstums auf 200 Millionen britische Pfund – pro Woche! Brexit-Gegner haben eine sehenswerte Echtzeit-Graphik erstellt, die die aktuellen Kosten anzeigt und was Großbritannien alles mit dem Geld bis jetzt hätte machen können: Es hätte 9 neue Krankenhäuser bauen, 766.000 Krankenschwestern, 910.000 Polizisten und 756.000 Grenzpolizisten mehr einstellen können, 1180 neue Züge bauen und obendrein noch 196.000 Schlaglöcher reparieren können. Schauen Sie selbst nach, wie sich der Stand entwickelt: <http://costofbrexit.bitballoon.com/>

Interreg-Projekt „SubNodes“ – Pilotprojekt in Sömmerda geplant

### Ziel ist, durch Mobilität gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen

„SubNodes“ versucht, mit neuen Strategien den öffentlichen Personennahverkehr kleiner Städte in der Umgebung von transeuropäischen Verkehrs-Trassen (TEN-V) auszubauen, um diese zu Mittelzentren der Verkehrsinfrastruktur weiterzuentwickeln.

Mit dem Ausbau der transeuropäischen Verkehrsnetze entstehen wichtige Knotenpunkte im Schienenverkehr. Die Nahverkehrsanbindung des Umlandes zu diesen Hauptknotenpunkten, den „Nodes“, ist aber oft unzureichend. Viele Regionen können nur eingeschränkt von den Hochgeschwindigkeitsnetzen profitieren. Das Interreg-Projekt „SubNodes“ versucht daher, mit neuen Strategien den öffentlichen Personennahverkehr kleiner Städte in der Umgebung der Hauptknotenpunkte auszubauen. Diese Städte sollen so zu Mittelzentren der Verkehrsinfrastruktur, also zu Sub-Knoten weiterentwickelt werden. Sie sollen das Hinterland besser mit dem TEN-V-Schienennetz verbinden und damit Vorteile für die Region bringen.

Der Ausbau des Sub-Knotenpunktes Sömmerda ist eines

der „SubNodes“-Projekte. So sollen in Sömmerda zum Beispiel die Bus- und Bahnlinien besser miteinander vernetzt werden, sodass die Menschen schneller und einfacher von der Bahn in den Bus (oder auch auf das Fahrrad) wechseln können.

Parallel zur Umsetzung dieser Maßnahmen werden auf regionaler Ebene in Thüringen übergeordnete Fragestellungen untersucht. Unter anderem wird geprüft, welche regionalen Bahnhöfe sich neben dem Sub-Knoten Sömmerda als weitere Sub-Knoten in der Region eignen. Untersucht wird auch, wie Verkehrsverbünde Tarifierung und Ticketsysteme für eine Attraktivitätssteigerung der Region nutzen können. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen und die Resultate aus den lokalen Pilotaktionen sollen Rückschlüsse für die Erarbeitung oder Anpassung der regionalen Verkehrskonzepte liefern.

Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft übernimmt die Federführung im „SubNodes“-Projekt, an dem auch Regionen in Tschechien, Polen, Slowenien, Italien und der Slowakei beteiligt sind. Die Gesamtinvestitionssumme beträgt 1,85 Millionen Euro.

#### ★ Veranstaltung „E-Mobilität kompakt“

Elektromobilität schreibt regionale Erfolgsgeschichten, auch dank der Mitwirkung der Industrie- und Handelskammern. Unter der Überschrift „E-Mobilität kompakt“ stellt der DIHK am 13. März in Berlin Praxisbeispiele vor und zeigt, wie durch Vernetzung Industriestrukturen gesichert, Logistik neu gedacht, die Luft besser und Elektromobilität Teil der Stadtentwicklung wird. Mehr Informationen und Anmeldung unter: <http://bit.ly/2t4ujgl>

#### ★ FiF-Team kommt auch zu Ihrer Einrichtung

Das Team der Kontaktstelle FiF (Frauen in die Forschung) kann grundsätzlich auch Vor-Ort-Veranstaltungen zu Horizont 2020 in Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen oder ähnlichen Einrichtungen durchführen. Dabei kann individuell auf den jeweiligen Bedarf eingegangen werden. Das Angebot reicht von kurzen Impulsvorträgen ab etwa einer Stunde bis zu ganztägigen Workshops. Auch hat FiF schon wiederholt Mento-

ring-Programme durch Vorträge unterstützt. Wenn auch Sie daran interessiert sind, dann melden Sie sich einfach bei der Kontaktstelle unter:

<http://www.eubuero.de/fif.htm>

#### ★ Mittelstandsbörse Italien

Die Mittelstandsbörse Italien findet vom 8. bis 10. Mai in Mailand statt und bietet Unternehmen aus Thüringen die Möglichkeit, kostengünstig Geschäftskontakte zu knüpfen und sich über Chancen auf dem italienischen Markt zu informieren. Im Vorfeld der Veranstaltung werden die Besonderheiten der zu vermarktenden Produkte oder Dienstleistungen individuell mit jedem Teilnehmer erarbeitet sowie die Markteintrittsstrategie und das Anforderungsprofil der italienischen Geschäftspartner definiert. Mehr zur Veranstaltung und den Anmeldeformularen finden Sie unter: [https://www.erfurt.ihk.de/System/vst/424070?portalAction=wide\\_render&id=265020&terminId=429817](https://www.erfurt.ihk.de/System/vst/424070?portalAction=wide_render&id=265020&terminId=429817)

## Service und Termine

### ★ Smart Hero Award „Gemeinschaft stärken“

Die Stiftung Digitale Chancen und Facebook suchen „smarte“ Heldinnen und Helden. Das sind Menschen und Organisationen, die ihr ehrenamtliches und soziales Engagement erfolgreich in und mit Social Media umsetzen. Smart steht dabei für den klugen Einsatz von Social Media für Anerkennung, Respekt und Toleranz. Bewerbungen und Projektvorschläge können bis 8. April eingereicht werden unter: [https://www.smart-hero-award.de/ueber\\_den\\_award/index.cfm/cookie.2](https://www.smart-hero-award.de/ueber_den_award/index.cfm/cookie.2)

### ★ Freiwilligendienst in Warschau

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) sucht junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren, die einen Freiwilligendienst beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk absolvieren möchten. Wer sich für politische Bildung, internationale Zusammenarbeit und die deutsch-polnischen Beziehungen interessiert, sollte sich diese Chance nicht entgehen lassen. Polnische Sprachkenntnisse sind keine Voraussetzung, wohl aber die Bereitschaft, Polnisch zu lernen. Bewerbungsfrist ist der 18. März. Der Freiwilligendienst beginnt am 1. September und dauert maximal zwölf Monate. Infos unter: <http://bit.ly/2CKqkWG>

### ★ Schutz von Bienen und anderen Bestäubern

Eine von zehn Bienen- und Schmetterlingsarten in Europa steht auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten. Die EU-Kommission will dem Insektensterben nicht tatenlos zusehen. Über eine öffentliche Konsultation sammelt sie Vorschläge, was zum Schutz von Bienen und anderen Bestäubern getan werden kann. Aus der Konsultation soll eine Initiative zum Schutz der Bestäuber entstehen, an der sich nach Vorstellung der Kommission Forscher, Landwirte und Unternehmen, Umweltorganisationen, öffentliche Einrichtungen und Bürger beteiligen sollen. Die Teilnahme ist bis 5. April möglich unter: <http://bit.ly/2CsK6Kr>

### ★ Symbole für kulturelle Integration gesucht

Die Initiative „Kulturelle Integration“ sucht Zeichen, Bilder, Fotos oder Worte, die als Symbol für kulturelle Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt stehen. Bis zum 30. April sind alle Bürger – egal ob Schulklasse, Verein oder Einzelperson – dazu aufgerufen, ihre Ideen für ein Zeichen für „Zusammenhalt in Vielfalt“ einzureichen. Die Ideengeber von drei ausgewählten Zeichen erhalten je ein Preisgeld von 1.000 Euro sowie eine Einladung zur Vorstellung des Zeichens in Berlin. Ziel der Initiative ist, deutschlandweit für Integration, Toleranz und Zusammenhalt in der Gesellschaft zu werben. <https://www.gibmireinzeichen.de/>

### ★ Broschüre: Öffentlichkeitsarbeit bei EU-Anträgen

Wer EU-Anträge stellt, muss immer auch beschreiben, wie er das Projekt und seine Förderung in der Öffentlichkeit bekannt macht. Hierzu hat der Pädagogische Austauschdienst nun eine Broschüre erstellt, die Ihnen die wichtigsten Arbeitsschritte erklärt und hilfreiche Tipps gibt. Die Broschüre richtet sich in erster Linie an Schulen, kann aber auch von Vereinen und Kommunen und natürlich auch jenseits von EU-Anträgen genutzt werden. Sie finden die Broschüre unter: <http://bit.ly/2ALiFKc>

### ★ Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche UNESCO-Kommission zeichnen Initiativen zur erfolgreichen Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung aus. Bis zum 15. Mai können sich Netzwerke, Lernorte und Kommunen bewerben, die Bildung für nachhaltige Entwicklung ins Zentrum ihrer Arbeit stellen. Gefragt sind KiTas, Schulen, Unternehmen, Vereine oder Universitäten, Netzwerke, Lernregionen oder Bildungslandschaften mit innovativen Ideen für mehr Nachhaltigkeit. Mehr Infos unter: <http://bit.ly/2FDD5Vv>

Für Sie in Europa

Impressum

Dr. Dieter-L. Koch, MdEP  
Europabüro  
Frauenplan 8  
99423 Weimar

Tel. 03643 50 10 07  
Fax 03643 50 10 71  
[www.europaabgeordneter.eu](http://www.europaabgeordneter.eu)  
[info@europaabgeordneter.eu](mailto:info@europaabgeordneter.eu)  
[www.facebook.com/europaabgeordneter](https://www.facebook.com/europaabgeordneter)



CDU



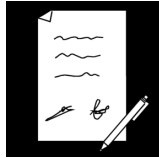


## Die Europäische Bürger-Initiative Right2Water

### Die Europäische Bürger-Initiative

Die Europäische Bürger-Initiative gibt es seit 6 Jahren.

Bei einer Bürger-Initiative sammeln Menschen Unterschriften von anderen Menschen, die eine bestimmte Idee gut finden. Wenn innerhalb von einem Jahr mindestens 1 Million Unterschriften aus 7 EU-Ländern zusammenkommen, dann muss die EU-Kommission ein Gesetz zu dieser Idee vorschlagen.



### Die EU-Kommission

Die EU-Kommission schlägt die europäischen Gesetze vor.

Über diese Gesetze stimmen wir im EU-Parlament ab.

Wenn auch einige besondere Politiker aus allen EU-Ländern zustimmen, dann tritt ein Gesetz in Kraft.



### Die Bürger-Initiative Right2Water

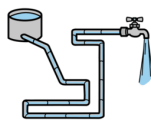
Die Europäische Bürger-Initiative Right2Water hat 1,6 Millionen Unterschriften gesammelt.

Das Wort Right2Water kommt aus der englischen Sprache.

Man spricht es: Reit tu woter.

Übersetzt heißt es: Recht auf Wasser.

Die Initiative Right2Water will, dass überall in Europa die Menschen sauberes Wasser bekommen.



### Sauberes Wasser

Right2Water ist die erste Europäische Bürger-Initiative, die genug Unterschriften für ein

Gesetz gesammelt hat.

Die EU-Kommission hat nun Vorschläge für ein Gesetz gemacht.

Sie will zum Beispiel bessere Regeln für das Trinkwasser in Europa einführen.

Es sollen weniger Giftstoffe und Bakterien in den Wasser-Rohren sein.

Außerdem sollen alle Menschen einen Wasser-Hahn in ihrer Nähe haben.



### Die Situation in Europa

In Deutschland haben wir sehr gutes Trink-Wasser.

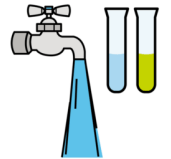
Bei uns haben auch fast alle Menschen einen Wasser-Hahn in ihrer Nähe.

Aber in anderen europäischen Ländern wie Rumänien oder Bulgarien gibt es

manchmal Probleme bei der Wasser-Versorgung.

Insgesamt leben etwa 2 Millionen Menschen in Europa ohne sauberes Wasser.

Das soll sich mit dem neuen Gesetz ändern.



### Mehr Wasser aus dem Wasser-Hahn trinken

Die EU-Kommission hofft auch, dass durch das neue Gesetz mehr Menschen das Wasser aus dem Wasser-Hahn trinken.

Denn dann kaufen die Menschen weniger Wasser in Plastik-Flaschen.

Dadurch haben wir nicht mehr so viel Plastik-Müll.

Die EU-Kommission schlägt vor, dass es in jedem

Restaurant kostenloses Wasser aus dem Wasser-Hahn geben soll.

Diese Idee finde ich sehr gut.

